

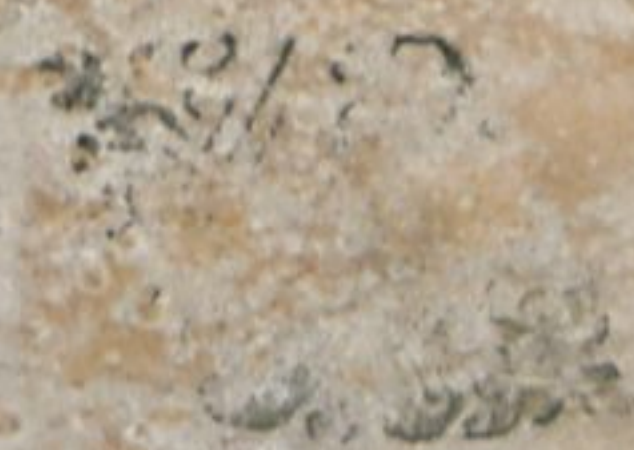
C V D



A I G G



J K L M



AB
2/1
11



D. m. 34

~~bo. 15~~

W. W.

g. d. g.
z. c. 177.
X 470

Warhafftige Zent-
tung / Von der grossen Schlacht / bey
Namen ander Maß geschehen / den
31. Jenner / In diesem 1578.
Jar / von Don Johan de Au-
stria / vnd den Allgemeinen
Stätten des Nider-
landes.



Aufserlich / wie es sich nun zuge-
fragen / vnd die Rätze Königlicher May.
Von der Inquisition in Hispanien gemerckt / daß die all-
gemeinen Staten bey ihrer Priuilegien / vnd alten ge-
wonheiten des Landes gedachten zubleiben / vnd gar nie
daruon abzuweichen / Als haben die Inquisitorn durch
denselbigen haß vnd begirlichkeit fortgetriben / vnd Don
Johan des Königs natürlicher Brüder ins Land lassen
kommen / mit seinem Hispanischen Rath vñ Soldaten.

Die Hispanier aber / Ehe sie haben wollen wider
Herausser ziehen / auß Hispania / hat man ihnen geben
müssen freyheit / zu leben nach irem freyem willen / zu rau-
ben / zu schetzen / zu mordem / Weiber vnd Jungfrauen zu
schenden vnd schwächen. Solches alles ist von ihnen zu-
gelassen / von den Inquisitorn / sonder einige straff oder
widerred. Derhalben haben sie wider auff das new ver-
samlet / den alten haß zu erneuern / Städten vnd Schlöß-
fern gedreuet zu plündern / vnd die ingefessenen des Lan-
des zu verderben.

Das man das Volck / vnd die Landen zum dritten
mal belestigen vnd beschedigen soll / durch Ehrgeiz vnd
alten haß / vnd wollen nun widerumb ein Tyrannisch Re-
giment / vnd dem gemeinen Volck ein ewiges eygen-
thumb vnd dienstbarkeit / durch die Hispanische Inqui-
sition / aufflegen vnd einführen.

Als nun von den Stenden vnd Obersten in Dra-
band vnd der Niderlanden / erachtet / solches vnleidenlich
zu sein / haben sie solches dem Rath der Stenden geklaget /
vnd derhalben die Hispanischen geachtet / als für Auff-
rücker / Feind vnd Rebellen der Königlichen Mayestat
Landen

Landen/ das man sie lauch also darfür halten/ ist im Land
verbotten/ das man ihnen kein hilff/ beystandt/ noch Pro-
uiant / leisten oder zuführen soll / auff straff/ des also befunden
wirdt. Es haben auch die vorschriebene Stende Cor-
sentiere / Kriegs volck anzunemen / zum dienst gegen die
Auffrürische Hispanische Rott.

Es hat sich begeben vnd zugetragen/ das Don Jo-
hann ein zeitlang im Lühelburger Landt gelegen / vnd al-
da sich gerüst / vnd viel geschütz hat lassen giessen. Nach
dem er sein Volck besamen gehabt/ so ist er gezogen nach
Namen / Da nun solches den allgemeinen Städten ver-
kundtschafft ward / welches der Städten Volck vor Ro-
mündt lag / sind sie da auffgezogen nach Namen / Dem
Johan de Austria den Paf zuuerlegen / das er nicht vber
die Raß köndte kommen / So haben sie auff beiden sey-
ten ein zeitlang da gelegen / In dem hat es sich begeben
den 27. Januarij / das der all gemeinen Städten Volck
die da lagen an der Raß ihre Obersten nach Brüssel
wahren geritten/ welchs dem Don Johan de Austria ver-
kundtschafft ward. Hat dann Johan in der eyl sich ge-
rüst / vnd des morgens zu acht vñen Lermen geschla-
gen / vnd der all gemeinen Staten Volck vnuersche-
ner sacht hefftig vberfallen / aber sie haben sich kecklich zur
wehr gestellt / seind aber von den Hispanischen geschla-
gen vnd zerstreuet worden / doch mit ihrem vnd des Fein-
des grossen schaden / dann derselbigen auch ein gute an-
zahl todt gebliben. Als nun das Leger zerthrent/ vnd das
Kriegsvolck entlauffen / hat der Hispanische hauff hin-
nach gedrungen / haben sie grimmiglich geruffen / Ir Lu-
therischen Suben / ir müst nun sterben / Dieses schlagen
vnd scharmüheln hat gewehret in die sibben ganzer stun-

den / Darinnen sich die Englischen / Schotten vnd Hol-
lender dappfer gewehrt vnd gebraucht haben. Dieweil
aber ihnen der meiste theil entlauffen / vnd der Feind inen
zustarek / haben sie auch die flucht genommen / seind also
tod gebliben / die in sibentausent Man.

Vnd derwegen irer sehr viel seind gefangen genom-
men worden / vnd seind in die zwelff hundert Englische
vnd Schotten zu Namen von der Brücken geworffen /
vnd in die Maß getrieben worden / welche aber vnder dem
König gefessen seind / denen hat Don Johan das leben ge-
schenckt / vnd das Lütger Balen gewesen seind / aber sie
haben müssen schweren wider den König nicht mehr zu
dienen.

Nach solcher Victori / haben sie etlich Geschütz der
Städten bekommen / Vnd ein grosse Summa Geldes
welches im vorraht war im läger / vnd noch nit vnder die
Knechte getheilt ist gewesen / welches in einem Städtlin
Giblu genant / zwo meilen von Namen gelegen. Als nun
die Hispanier dise Victori bekommen / vnd die vberhand
behalten / haben sie in der Stadt Namen herzlich trium-
phiert / vnd die Glocken geleutet / Nach dieser gehaltenen
Schlacht haben sie sich eilends auff gemacht / mit ihrem
ganzem Hispanischen läger / vnd den weg gebogen nach
Löuen zu / mit grosser vngestüm vnd wütten / der mei-
nung die Stat in der eil also einzunehmen vnd zu plün-
dern / vnd ihren willen zu haben / Aber die von Löuen ha-
ben solchs vernommen / seind sie in entgegen gezogen / vnd
also dem Don Johan de Austria die schlüssel vberant-
wort / in meinung sie bey ihrer alten gerechtigkeit vnd Pri-
uilegien bleiben zu lassen / aber die von Löuen müssen dem
Don Johan de Austria drey thonne Goldes geben / Da-
mit

mit die Stadt nicht geplündert ist worden.

In solchem Scharmüchel vñ Niederlag die als von Brüssel solches vernommen / haben sie nicht anders gemeint / dann es alles Verretherey wehre / mit den Statistischen Herren vnd Obersten / vnd ist in der Stadt Brüssel ein auflauff worden / vnd seind die Bürger so grimmig worden / das sie alle Herren haben wollen erschlagen / daß dißmal die Herren der allgemeinen Städten zu Brüssel beysammen waren. Derwegen hat der Prinz von Braumen vnd Erzhertzog Matthias auß Osterreich / des Keyfers Bruder darzwischen geritten / vnd lenger als zwo vñhren / mit blossen Hauptern / vnd die Bürgerschaft gebetten vnd ermanet / das sie solches besser bedechten / Wo sie solches würden thun / so würden sie noch viel in grosser feindschafft kommen / auch seind die Bürger in Brüssel eins worden vnd alles Silberwerck auß den Kirchen genommen / vnd Gelt daraus lassen machen / Knecht damit zuerhalten / vnd rüsten sich gewaltiglich / bey einander zu leben vnd zu sterben / vnd haben alle ihre Weiber auß der Statt nach Antorff gesandt / sampt den Kindern / vnd was zur wehr nicht dienlich ist.

Dann es haben sich die Hispanier öffentlich berühmert / das sie Brüssel wolten stecken in Blut vnd Brand / vnd ganz vnd gar außrothen / Mann / Weib vnd Kinder / vnd auch nicht einen Stein auß den andern bleiben zu lassen / Wann sie es inbekommen / Dann es gehet die sage vnd das geschrey / Das Don Johann de Austria wirdt Brüssel erst tages belegern vnd bestürmen.

Item zu Mecheln seind in die acht Herren die fürnehmsten gefangen / die dem Don Johann de Austria die Schlüssel haben wollen vberantworten / da die Hispanier

panter darvon kommen / vnd haben sie auff gefordert / In dem haben etliche vorneme Bürger gesagt / sie wolten ihnen güte antwort geben / haben die von Mecheln eilends vmb hülff nach Antorff gesandt / seind inen eilends in der Nacht vier Fenlein wol gerüster Soldaten zu geschickt / vnd also vor Mecheln in die vier hundert Hispanier erlege vnd erschlagen.

Als auch die Gendt in erfahrung kommen / das die Knecht vnd Kriegsvolck / die von wegen der gemeinen Städten / bey Namen gelegen / geschlagen waren / seind die Bürger in Gendt ganz auffrührisch worden / vnd haben die Geistlichen alle wollen umbbringen / Aber durch gute Mittel wider zu ruhe gestellt worden.

Item haben auch die gemeine Bürgerschaft die Allgemeine Städten abgesetzt / mit mehr allein zu Regieren in den Kriegssachen / Sonder dem Erzhertzen Mathias auß Osterreich / der Röm. Key. Mayestat Brüder / als einen Allgemeinen Gubernatorn der Niderlanden / vnd Wilhelm den Prinzen von Branien / als einen Obersten Leutenant / alles Regiment des Kriegsbefohls vnd vberantwort / zu thun vnd zu lassen hette.

Item ist zu Antorff offentlich abgelesen / das alle die sphenigen die inn Antorff wohnen / von frembden Nationen / Als Italianern / Hispanier / Portugalesern / Teutsche / ihre oberwehr / sampt feuerrohren in der Herren Hauff müssen bringen.

Item hat der Prinz von Branien Amsterdams hefftig vnd streng beleget / zu Wasser vnd Land / Also das niemandt auß noch ein kan kommen / vnd seind hare benauwet / das grosser mangel darinnen ist / das sie es in die lunge nicht können erhalten.

|Gots

Gott der Allmechtige ein Gott des fri-
dens / verleihe vns seine Genad / Damit alle
Kriegs empörung / auffgehoben / vnd wir vns
vnder einander Brüderlich lieben / vnd einer
den andern vertragen möge / Damit wir
in einigkeit leben mö-
gen.

Gedruckt zu Cölln / bey Ni-
claus Schreiber.



Geistliche Bücher
aus dem Besitz
des Klosters
S. Maria
in der
Stadt

Christoph
1715



AB 42 ¹⁰ / i, 1

42 10/2,1

42 10
2,1

ULB Halle

3

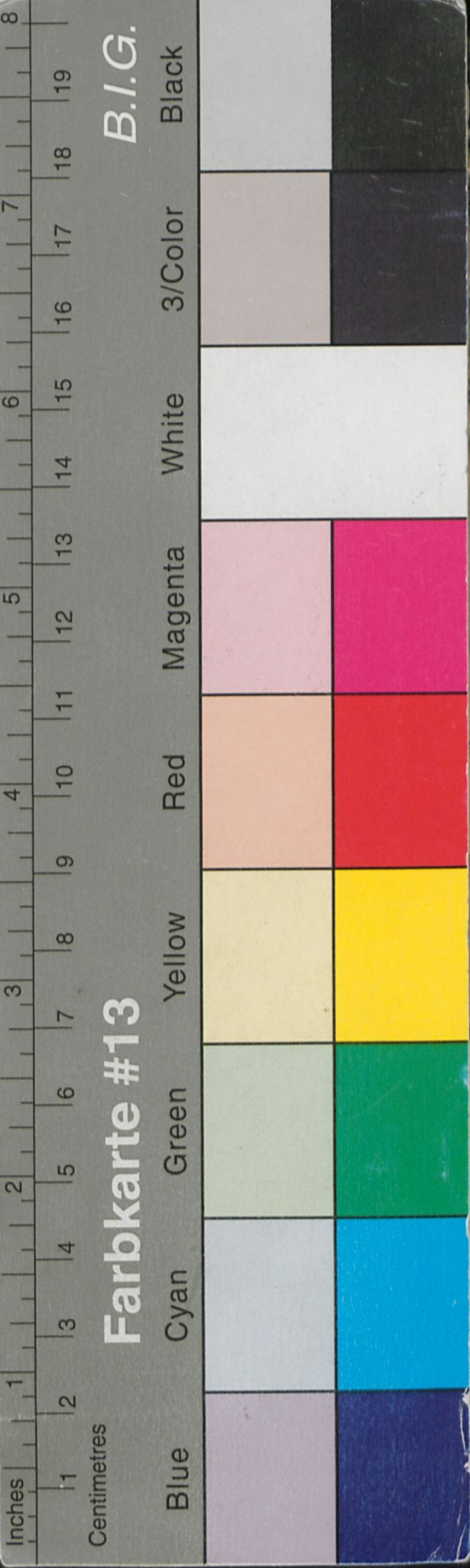
003 244 865



42 $\frac{10}{48}$

AB 42 $\frac{10}{i, 7}$





B.I.G.

Farbkarte #13

Wahrhaftige Zent-
tung / Von der grossen Schlacht / bey
Namen ander Mass geschehen / den
31. Jenner / In diesem 1578.
Jar / von Don Johande Au-
stria / vnd den Allgemeinen
Stätten des Nider-
landes.

